

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

59 (11.3.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 59.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet M. 1.85 ohne Bestellgeb.

Montag den 11. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Paul Gerhardt.

In seinem 300jährigen Geburtstag am 12. März.



Am 12. März. d. J. ist der 300. Geburtstag Paul Gerhardts, des bekannten Dichters geistlicher Lieder. Geboren zu Gräfenhainichen in der Provinz Sachsen, als der Sohn des dortigen Bürgermeisters, lebte er als Kandidat des Predigtamtes und Hauslehrer zu Berlin, bis er 1651 Propst zu Mittenwalde in der Mark wurde; 1657 kam er als Diaconus an die Nikolaikirche zu Berlin; hier eiferte er als strenger Lutheraner gegen die vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm angeführte Union zwischen Reformierten und Lutheranern. Da Gerhardt sich weigerte, dem Edikt vom 16. September 1664, welche beiden Parteien die gegenseitigen Verkörperungen und Berührungspunkte verbot, Folge zu leisten, wurde er seines Amtes enthoben. Auf Bitten der Gemeinde aber im Januar 1667 wiederum eingesetzt, legte er doch seine Stelle im Februar freiwillig nieder. Er starb in Rabben am 7. Juni 1676, wo er seit 1669 als Prediger fungiert hatte. In seinem Andenken wurde auf dem Friedhof seiner Vaterstadt im Jahre 1844 eine Kapelle errichtet. Nach Luther war Gerhardt der größte Dichter

des protestantischen Kirchenliedes. Seine Lieder sind größtenteils in fast allen protestantischen Gesangbüchern aufgenommen worden. Die bekanntesten sind: „Wach auf mein Herz und singe“, „O Haupt voll Blut und Wunden“, „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“, „Nun ruhen alle Wälder.“

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 9. März. [Karlsru. Ztg.] Das Befinden Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs ist andauernd befriedigend und die Rekonvaleszenz macht regelmäßige Fortschritte.

Karlsruhe, 10. März. Der Großherzog hat gestern zum erstenmal das Bett verlassen. Er muß aber für die nächste Zeit noch das Zimmer hüten.

Als dem Bereiche des Groß. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: Major Emil Sieß, zur Zeit Einj.-Unteroffizier im 18. Infanterieregiment in Bandau, dem Amtsgericht Durlach zugewiesen.

Durlach, 11. März. Vergangenen Sonntag fand im Zeichenhalle der höheren Mädchenschule hier Prüfung des vom Gewerkschaftskartell Durlach eingerichteten Unterrichtskurses statt, der von Mitte Oktober bis Anfang März dauerte. Es waren 2 Stufen eingerichtet, wovon die 1. Stufe Sonntags von 10—12 Uhr, die 2. obere Stufe, Donnerstags von 8—10 Uhr abends Unterricht erhielt und zwar in Rechnen, Orthographie und Aufsatz. Kursleiter war Herr Hauptlehrer Kasper. Zur Prüfung waren erschienen Herr Bürgermeister Dr. Reichardt, Herr Obergeringieur a. D. Delisle, die Gewerkschaftskartellvorstände Reye, Schaubhut. Herr Bürgermeister Dr. Reichardt sprach sich über die erzielten Unterrichtserfolge lobend aus, ebenso über den Eifer der Arbeiterschaft, noch in späteren Jahren etwas Nützliches lernen zu wollen. Herr Gewerkschaftskartellvorstand Reye ermunterte die Arbeiter, in noch größerem Maße wie bisher die Unterrichtsgelegenheit zu benutzen. Krankheit, Ueberstunden, Bezug mancher, Ver-

hinderung wegen anderweitiger Inanspruchnahme wirkten manchmal ungünstig auf die Unterrichtsverhältnisse. Für den nächsten Winter sollen neue Unterrichtsfächer begonnen werden: Geometrie, Naturgeschichte, Gesundheitslehre und Buchführung.

Durlach, 11. März. Das vom Arbeiterbund „Vorwärts“ gestern nachmittag in der Festhalle veranstaltete Wohltätigkeitskonzert zugunsten der neu zu erbauenden Kleinkinderschule wahr sehr zahlreich besucht und die Festhalle bis auf den letzten Platz gefüllt, ein Beweis, daß auch die hiesige Arbeiterbevölkerung Sinn und Herz hat für den edlen Zweck und bereit ist, auch ihrerseits nach Kräften das Unternehmen zu fördern. Das Programm, eröffnet von einem flott gespielten Marsch der gesamten Kapelle des Musikvereins „Byra“ war sehr reichhaltig und wurde glänzend durchgeführt. Die Darbietungen der Sängersektion, der Turnriege am Barren, der Radlerpyramiden, Bletterpyramiden und Keulenschwingen, Jüglingspyramiden und Stabübungen waren gut einstudiert, wurden eifrig vorgetragen und ernteten allseits den wohlverdienten Beifall. „Doktor Kranichs Sprechstunde“, Schwank in 1 Akt, sorgte dafür, daß auch der Humor zu seiner Geltung kam. Der Eintrittspreis war auf 20 Pfg. festgesetzt. Die Programme, 1000 Stück, welche zum Eintritt berechtigten, sollen bis auf wenige verkauft worden sein, sodaß immerhin eine Reineinnahme von etwa 150—170 M. zu erwarten steht.

Mannheim, 10. März. Heute mittag veranstaltete das Hof- und Nationaltheater eine Trauerfeier für Hilda Schöne, welche bei dem Schiffunglück bei Hoek van Holland den Tod fand.

Baden-Baden, 10. März. Der hiesige Feuerbestattungsverein richtet an den Stadtrat das dringende Ersuchen, die Errichtung eines Krematoriums noch in diesem Jahre zur Ausführung zu bringen. Herr Konsul Schrieber stellte bekanntlich zu diesem Zwecke den Betrag von 90 000 M. zur Ver-

Novellenton.

59)

Bis zur letzten Klippe.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Die Engländer betrachteten mit großem Vergnügen den Kampf mit dem famosen Mylord und wünschten ihm heimlich Erfolg gegen die Amerikaner, wie sie auch sicher entschlossen waren, ihm jeden Vorschub zum Entkommen aus dieser Mausefalle zu leisten.

Freilich hatten die beiden starken Männer ihre Arbeit mit dem Wütenden, dem übernatürlichen Kräfte zu Gebote zu stehen schienen, da sie jeden anderen Bestand energisch zurückwiesen und Katara selbst gebieterisch seinen Hund abwehrte.

Der Staatsanwalt sammelte die Taschentücher der Freunde, die er mit großer Geschicklichkeit und Schnelligkeit zerschneidete und zusammenknötete, um Stricke daraus zu drehen.

In diesem Augenblick schien der famose Archibald, den Helmut mit einer wahren Zärtlichkeit betrachtete, schwachmatt geworden zu sein, da er wie leblos zusammensank und die Augen schloß.

„Stricke her!“ gebot Katara, der von Kratzen und Bisswunden ziemlich stark blutete, dem Staatsanwalt, der ihm seine Arbeit bereits gezeigt hatte, zündend.

In dem Moment aber, wo sich die Hände ein wenig an ihm lockerten, häumte Archibald sich plötzlich wie eine Schlange empor, befreite seinen rechten Arm und versetzte den Segnern so blitzschnelle, kunstgerechte Stöße, daß diese zurücktaumelten und die Engländer in einen lauten Beifallruf ausbrachen.

Im nächsten Augenblick schon war er aufgesprungen und dem Plateau zugeeilt, wo er sich westwärts wandte, um den Rückzug längs den Klippen zu gewinnen. Es war dies alles schneller als ein Gedanke gekommen, aber ebenso rasch waren die Amerikaner hinterdrein, während Reimann und der Baron ihm mit den geladenen Waffen den Rückzug abzuschneiden suchten.

„Hezen Sie Ihren Hund auf den Schuft,“ schrie der Staatsanwalt, „ich muß den Burschen lebendig haben. Daß Sie ihn mir nicht totschicken, Reimann!“

Der arme Helmut war ganz außer sich über diese Möglichkeit, da der „famose Verbrecher“ ein Gegenstand zärtlicher Sorgfalt für ihn geworden war.

„Fas ihn, Brutus!“ rief Felix, doch mit einer gebieterischen Bewegung und mit klammendem

Blick hielt Katara zum zweiten Mal den vor wilder Aufregung zitternden Hund zurück, der mit seinem Instinkt den Todfeind seines Herrn in dem verfolgten Verbrecher witterte und jetzt ein schauerliches Geheul ausstieß.

„Lebendig muß ich ihn haben,“ knirschte Katara aus leuchtender Brust, „unterm Henkerbeil will ich ihn sehen. Triumph! bis zur letzten Klippe hat die Nemesis ihn getrieben!“

Mr. Archibald mußte das Spiel verloren geben, er war buchstäblich umstellt, und bedauerte nichts mehr, als daß er seinen geladenen Revolver und ein haarstarkes Dolchmesser mit seinem Rock, in dessen Taschen beides steckte, von sich geworfen und sich selber wehrlos gemacht hatte. Wie konnte er auch nur ahnen, daß der Böse, welcher ihm stets beigegeben, so plötzlich ihn verlassen, ihm seinen Todfeind so plötzlich auf den Nacken setzen werde? Nein, das konnte selbst ein Mann der kaltblütigsten Berechnung nicht voraussetzen.

Er sah fürchterlich aus, der sonst so elegante und blasierte Mylord, das seine Hemd zerrissen, stellenweise blutig und beschmutzt, das Haar gesträubt wie eine Hyäne, die blutunterlaufenen Augen wild umherrollend, das fahle Gesicht verzerrt vor Wut und Hohn.

Er stand, wie zum Sprunge bereit, auf der letzten Klippe; — hinter der Nordspitze erhebt

fügung. Er wurde zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Waldbühn, 10. März. Aus Tiengen wird berichtet: Der in der Bauffmühle beschäftigte Tagelöhner Frei tötete in seiner Wohnung sein etwa 3jähriges Kind, einen Knaben. Auf welche Weise, muß durch das Gericht festgestellt werden, da keine Zeugen des Vorgangs zugegen waren. Der grausame Vater ist verhaftet. Das Kind hatte unter den fortwährenden Mißhandlungen des Frei zu leiden. Auch die Mutter wird als herzlos geschildert.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. März. Heute morgen begab sich das Kaiserpaar in Begleitung des Prinzen August Wilhelm und dessen Braut nach Charlottenburg zur Kranzniederlegung im Mausoleum aus Anlaß des Jahrestages des Todes weiland Kaiser Wilhelms I.

Berlin, 9. März. Die Nordd. Allg. Ztg. erfährt, daß der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Frhr. Marschall v. Bieberstein, als erster Delegierter des deutschen Reichs für die Haager Konferenz in Aussicht genommen ist.

Berlin, 10. März. Am Samstag nachmittag fand unter großer Teilnahme der höchsten Reichs- und Staatsbeamten die feierliche Beisetzung des Staatsministers v. Boetticher statt. Das Staatsministerium war in corpore erschienen. Ministerpräsident v. Bülow, der sich zu seinem lebhaften Bedauern wegen dringender Amtsgeschäfte die persönliche Teilnahme an der Feier versagen mußte, ließ sich durch den Unterstaatssekretär Hengstenberg vertreten. Als Vertreter des Kaisers nahm der Feldmarschall v. Gahle, als Vertreter der Kaiserin der Oberzeremonienmeister von dem Kneisebeck und als Vertreter des Kronprinzen der Hofmarschall v. Trotha teil.

Schneidewühl, 11. März. 12 Gehöfte mit über 25 Häusern sind gestern Nacht in Fiehe (Reg.-Bez. Bromberg) vollständig niedergebrannt. Viel Vieh und große Erntevorräte wurden vernichtet.

Danzig, 11. März. Der kürzlich verorbene Generalkonsul Hermann Rothranger vermachte der Stadt 100 000 Mk. in einer Stiftung, deren Zinsen zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken, namentlich auch zur Förderung von Kunst und Wissenschaft, verwendet werden sollen. Seine Gemälde vermachte Rothranger dem Kunstverein, seine umfangreiche Bibliothek der Stadtbibliothek.

Bübeck, 10. März. Der Konteradmiral a. D. Kiedel, langjähriger Vorsitzender des Vaterländischen Vereins vom Roten Kreuz, ist heute morgen gestorben.

Düsseldorf, 11. März. Der Düssel-

sich ein kolossaler Fels, der Hengst oder Hengst genannt, welchen eine schmale Wasserseilbahn von der Insel trennt — dorthin schien sich der Verfolgte wenden zu wollen.

„Wißt Du mit, Kamerad?“ rief er, dem Polen mit einer höhnischen Grimasse die Rechte entgegenstreckend und mit der Linken auf das Meer hinüberdeutend. „Hättest mich gern lebendig, wie? O, guter Stephan, ich war stets klüger als Du und verderbe Dir auch heute Deine schönste Sache. Komm, fange mich, bist Du so feig geworden, mir zu nahen? — Ah, Deine Hedwig, die kleine Närrin, hatte stets eine geringe Meinung von Dir — soll ich sie grüßen, mein teurer Stephan?“

„Vorwärts, Brutus!“ knirschte Katara, und stürmte mit dem Hund auf seinen Feind los.

„Um Gotteswillen!“ schrie Felix entsetzt auf, da er des Verbrechers Absicht, den Polen mit sich hinabzustoßen, sofort erkannte.

Doch Brutus war noch schneller als sein Herr, dessen Untergang an einer Sekunde hing.

Mit einem Wutgeschrei sprang er auf Archibald los, der unwillkürlich auf den Rand der Klippe zurückwich und im selben Augenblick, als plötzlich ein Schuß fiel, beide Arme mit einem Schrei in die Luft werfend, rücklings in die Tiefe stürzte.

borfer Frauenverein beschloß angefaßt der bevorstehenden Eröffnung der Akademie für praktische Medizin die Errichtung eines Instituts, in welchem Damen jeder Konfession aus ganz Deutschland als Krankenpflegerinnen unentgeltlich ausgebildet werden sollen. Die Stadt stellte bereits ein großes Baugrundstück zur Verfügung.

Prinz-Regent Luitpold von Bayern begeht am 12. März sein 86. Geburtstag, an dem er sein 86. Lebensjahr vollendet. Nicht nur das bayerische Volk, sondern ganz Deutschland nimmt an diesem Freudentage des ehrwürdigen Regenten innigsten Anteil, ist Prinz-Regent Luitpold doch ein in Sturm und Leid trenn erprobter Fürst von echt deutscher Gesinnung, der an der Schaffung, Entwicklung und Förderung des deutschen Reiches einen ganz hervorragenden Anteil hat. Arbeitsfreudig und täglich unermüdet auf seinem Posten, lenkt der edle Herrscher die Geschicke seines Landes zu des Volkes Bestem und so schlugen ihm auch aller Herzen in unwandelbarer Liebe und Treue entgegen. Mögen ihm noch manche Jahre glücklicher Regierung beschieden sein zum Wohle und Segen Bayerns wie des ganzen deutschen Vaterlandes.

Bayreuth, 8. März. Der 29jährige verheiratete Schulverweser Josef Friedrich Müller, der am 29. November v. Js. wegen Mordes an einer 11jährigen Schülerin zum Tode verurteilt worden ist, hat sich jetzt vor dem Schwurgericht wegen Raubmordes und Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten. Er wird beschuldigt, in der Nacht zum 2. Mai 1898 die Witwe Bissette Gubers in Bayreuth, bei der er damals als Einjähriger wohnte, im Schlaf überfallen, mit einem Stiefelknecht erschlagen und beraubt zu haben. 3 Tage nach seiner Verurteilung hatte ihm der Unterrichtsrichter, Landgerichtsrat Schilling, den zertrümmerten Schädel der Frau Gubers vorgezeigt und ihn aufgefordert, zu beschwören, daß er die Frau nicht ermordet habe. Dadurch zu Tränen erschüttert, gestand Müller die ihm zur Last gelegten Verbrechen zu, hat aber das Geständnis später widerrufen. Ueber ihn schwebt auch der Verdacht, daß er am 26. Juni 1903 bei Aschaffenburg die Telephonistin Josephine Haas aus Bamberg zu der er in Beziehungen stand und die einem Mord zum Opfer gefallen ist, umgebracht hat. Das Schwurgericht verurteilte den Lehrer Müller zum Tode.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 11. März. Die sozialdemokratischen Arbeiter hielten gestern nachmittag eine Märzfeier ab. In 25 Gruppen zogen sie nach dem Zentralriedhof, wo sie auf den Gräbern der Gefallenen vom 13. März 1848 Kränze niederlegten und Reden hielten.

Einen Augenblick herrschte Totenstille, während Baron Wulsting ruhig den rauchenden Revolver betrachtete, worauf der Staatsanwalt mit seinen Freunden näher trat, den Schluß des Dramas zu erforschen.

Auch die Engländer begaben sich jetzt an den Rand der Klippe, um einen schauernden Blick in die Tiefe zu werfen und nach dem Hinabgestürzten zu spähen.

Katara und Felix hatten ihn bereits tief unten gesehen und auch Helmut's scharfes Augen den regungslosen Mann bemerkte, welcher, da Ebbe eingetreten, ein ziemlich weiches Bett im Meeresschlamm gefunden zu haben schien.

Ohne weiteres Bestimmen folgte er den beiden fast im Lauffschritt fortziehenden Amerikanern, welche, von dem Hund begleitet, wie im Fluge den Strand erreichten, unbekümmert um die erstaunten Blicke und Ausrufungen der Passanten. „Nehmen Sie mich mit, meine Herren!“ bat Helmut, als er just atemlos ankam, um zuzusehen, wie ein Fischerboot mit ihnen vom Strande abstoßen wollte.

Felix reichte ihm die Hand und mit einem tiefen Seufzer, der kuckend seiner Brust entstieg, sank der arme Staatsanwalt Helmut auf eine Bank nieder.

„H!“ schnappte er nach Luft, „so bin ich in meinem Leben noch nicht gelaufen — daß

Frankreich.

Paris, 9. März. Präsident Fallières hat das Dekret über die Bildung einer Kommission unterzeichnet, die mit der Veröffentlichung der auf den deutsch-französischen Krieg von 1870/71 bezüglichen Schriftstücke beauftragt wird.

Paris, 11. März. Gestern abend versuchte der Wagenarbeiter Solibois im Hotel Montmartre eine Frau zu erwürgen, mit der er dort abgestiegen war. Als der Hotelbesitzer und ein Kellner ihn an der Tat verhindern wollten, zog Solibois einen Revolver, verwundete den Hotelbesitzer und tötete den Kellner. Als er dann von dem Polizeibeamten Monnier und dem Unterleutnant der Reserve der Kolonialinfanterie Capillat verfolgt wurde, zog Solibois von neuem seinen Revolver, tötete Monnier und verwundete Capillat. Solibois wurde dann durch Polizeibeamte verhaftet und mußte vor der Menge geschützt werden, die ihn lynchen wollte.

Leipzig, 10. März. Anläßlich des Jahrestages des Grubenunglücks von Courrières fanden auf mehreren Friedhöfen Gedächtnisfeiern statt, an welchen eine ungeheure Menge von Bergleuten teilnahm. Die sozialistischen Deputierten Basky und Lamendin hielten Ansprachen, in welchen sie die Grubenangestellten heftig angriffen.

England.

Gibraltar, 10. März. Mit dem Lloyd-Dampfer „Prinz Eitel Friedrich“ trafen heute nachmittag die Prinzen Heinrich und Waldemar von Preußen ein; sie reisten nach Algeciras weiter, wo sie einen mehrwöchigen Aufenthalt nehmen.

Spanien.

Madrid, 10. März. Die Wahlen sind im allgemeinen ruhig verlaufen. Einige Verhaftungen wegen falscher Stimmabgabe wurden vorgenommen. An einzelnen Orten kam es zu Bräugeleien, bei denen ein Mann getötet worden sein soll.

Madrid, 10. März. Wie hiesige Blätter aus Barcelona melden, besaß die gestern morgen hier gefundene Bombe eine bedeutende explosive Wirkungsfähigkeit.

Verschiedenes.

Ein Wendepunkt im Familienleben ist alljährlich aus neue der Ostertermin: Konfirmation und Schuleintritt fallen kurz aufeinander. Der herangewachsene Sohn bereitet sich im Stillen auf den Beruf vor, den er sich erwählt und in dessen Geheimnisse er kurz nach dem Feste eingeweiht werden soll. Er wirft ab und zu einen Blick in die Räume der künftigen Werkstatt, des Kontors oder Geschäfts oder sammelt doch sorgsam Erkundigungen über das, was ihm noch fremd und neu. Fort von den Eltern und zu fremden Leuten heißt es für ihn,

der verwünschte Oesterreicher es auch so eilig hatte, ihn hinunterzuknallen — hätte den Burschen so gern lebendig nach Hamburg gebracht. Bedenken Sie den interessanten Kriminalfall — wir wirbelt zum ersten Mal in meinem Leben der Kopf. — Hatte ihn so sicher schon hinter Schloß und Riegel, wirklich, ein Jammer, einen solchen Kapital-Verbrecher wie einen Spagen wegzublasen.

Felix mußte über den staatsanwaltlichen Eifer lächeln, während der Pole knisternd ins Meer starrte.

Rasch glitt das Boot über die leichtbewegte Flut und nahte sich der Nordspitze, wo der Unselige noch immer regungslos lag.

Der Fischer sprang hinaus, um das Fahrzeug höher auf den Schlamm zu ziehen, doch ohne Bedenken folgten ihm die Herren und schritten, so rasch es ging, über den mit Seetang bedeckten schlüpfrigen Boden, wo sie in der nächsten Minute neben dem Regungslosen standen.

„Heda, Judas!“ rief Katara, sich niederbückend ihm ins Ohr, „bist Du so leicht davongekommen? Soll ich Dich wecken mit dem Ruf: „Es gibt wieder etwas zu morben!““

(Fortsetzung folgt.)

wer aber den Kopf und den Mut sein oben behält, der kommt auch über diese Klippe hinweg und Lehrjahre sind nun einmal keine Herrenjahre. Ganz anders sieht der kleine Knirps aus, der in festlicher Kleidung nach Otern zum ersten Male in die Schule soll und der in Vorbereitung dessen schon eifrig mit Schreibtisch und Schiefertafel hantiert. Auch für die kleinen A.-B.-C.-Schüler ist das ein bedeutsamer Wendepunkt, der erste ernste Schritt ins weitere Leben.

Mögen hier wie dort die Hoffnungen sich drum erfüllen, die man zur Konfirmation wie zum Schuleintritt für die jungen Menschenfinder hegt; jedenfalls kommt es hierbei in erster Linie auf diese letzteren selbst an, ob die folgenden Monate und Jahre so werden wie der erste Tag und wie man es sich gedacht: dazu ein herzlich „Gott befohlen!“

Mehmers Tee wird in hunderttausend Familien und an mehreren Hofhaltungen getrunken. Durch ihn

haben viele den hohen Genuß, den feiner Tee für wenig Geld bietet, erst kennen gelernt, sind Teeintrinker geworden und haben die Marke Mehmer in ihren Kreisen weiter empfohlen.

bewährteste Nahrung für **Kufeke's Kinder** gesunde u. magen-darmkranke Kinder.

Amtsveröffentlichungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekanntmachungen.

Den Besuch der Wirtshäuser und Tanzlokale durch Schüler und insbesondere durch Fortbildungsschüler betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:

Nr. 8162. Wir sind veranlaßt, das in § 77 des Polizeistrafgesetzes und in der Verordnung vom 9. Juli 1879 enthaltene Verbot des Wirtshausbesuchs aller Volks- und Fortbildungsschüler unter 16 Jahren in Erinnerung zu bringen. Im Falle der Uebertretung sind die fraglichen Schüler nach §§ 41, 42, 43 der Schulordnung vom 27. Februar 1894, sowie nach der Verordnung vom 5. Februar 1875 durch die Ortschulbehörde zu bestrafen, die Wirte aber auf Grund des § 77 des Polizeistrafgesetzes von der Polizeibehörde.

Zugleich wird hiermit die Anordnung wiederholt, daß vom Bürgermeisteramt jedem Wirt des Ortes alljährlich ein Verzeichnis der Fortbildungsschüler zugestellt werde. Ob dies geschehen, ist binnen 8 Tagen anher anzuzeigen.

Durlach den 4. März 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 8708. Da die Maul- und Klauenseuche in einem Handelsviehstall in Bretten ausgebrochen ist und eine weitere Verbreitung zu erlangen droht, werden gemäß Erlaß Sr. Ministeriums des Innern vom 7. März 1907 Nr. 11,980 die Bestimmungen des § 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895, „die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen betreffend“, bezüglich des Rindviehs für den Amtsbezirk Durlach in Kraft gesetzt und folgendes angeordnet:

Die von Händlern zum Zwecke des Verkaufs aufgestellten Rindviehstücke werden einer verschärften veterinärpolizeilichen Aufsicht in der Weise unterstellt, daß die Händler und in deren Vertretung die Besitzer von Gast- und Privatställen verpflichtet sind, von der Einstellung von Tieren der bezeichneten Art der Ortspolizeibehörde spätestens im Verlaufe von 12 Stunden von der Einstellung an Anzeige zu erstatten.

Die Ortspolizeibehörde hat hierüber eine Bescheinigung auszustellen und dem Bezirkstierarzt von dem Tag der Einstellung der Tiere unter Angabe der Zahl, des Alters, der Farbe, des Geschlechts schriftlich Mitteilung zu machen.

Am 5. Tage nach erfolgter Einstellung nimmt der Bezirkstierarzt die Untersuchung der Tiere vor. Ehe diese stattgefunden hat und die Tiere für seuchenfrei erklärt worden sind, dürfen dieselben nur zum Zwecke sofortiger, am Aufstellungsorte zu bewirkender Schlachtung aus dem Stalle entfernt werden.

Sind während der Dauer der Beobachtung weitere der Beobachtung unterliegende Tiere in den Stall eingestellt worden, so dürfen auch die früher eingestellten, abgesehen von dem Falle des vorhergehenden Satzes, aus dem Stall nicht entfernt werden, bevor nicht die Beobachtungsfrist der später eingestellten umlaufen ist.

Nach Umlauf der fünftägigen Frist ist eine gründliche Reinigung der von den zusammengebrachten Tieren jeweils benützten Stallungen, Buchten u. anzuordnen.

Die Reinigung ist nach Angabe des Bezirkstierarztes und unter polizeilicher Ueberwachung zu bewirken.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, diese Verfügung ortsüblich bekannt zu machen, den Viehhändlern und Viehbesitzern in der Gemeinde zu eröffnen und den Vollzug alsbald anher anzuzeigen.

Durlach den 11. März 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rah.

Holz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Freitag den 15. März 1907,

vormittags 10 Uhr, im Rathause in Langenalb, aus dem Distrikt Tannwald: 760 Ster buchenes und 286 tannenes Scheit- und Klobholz, 280 Baustrangen, 95 Hagstangen, 170 Hopfenstangen 1.—4., 1 Buche 1., 8 dto. 2., 2 dto. 3., 2 Eichen 3., 21 dto. 4., 45 dto. 5. Klasse.

Forstwart Fluderer in Schielberg gibt auf Verlangen nähere Auskunft.

Ferner werden aus dem Distrikt Unterwald 13 Buchen 1. und 14 Buchen 2. Klasse versteigert, worüber Forstwart Kunz in Schielberg Auskunft erteilt.

Straßenwartsstelle.

Die Straßenwartsstelle Distrikt Nr. 9 a der Kreiswege Nr. 25 und 25 a Gemarkung Wilferdingen ist neu zu besetzen mit einem Jahreslohn von 312 Mk.

Die Bewerber haben ihre Gesuche unter Anschluß eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses, etwaiger Militärpapiere (Civilversorgungsschein, Militärpaß, Führungsattest) und eines ausgefüllten Fragebogens, wofür der Vordruck bei Straßenmeister Böhme in Pforzheim zu erheben ist, längstens bis Samstag den 30. März, vormittags 10 Uhr, an die Großh. Wasser- und Straßenbau-Sektion Pforzheim einzureichen.

Bekanntmachung.

Die Schlußberatung über den Entwurf des Gemeindevoranschlags für das Jahr 1907 findet am

Dienstag den 12. März d. J., nachmittags 5 Uhr, im Rathause statt.

Zur Mitwirkung werden diejenigen Steuerpflichtigen, deren umlagepflichtiges Steuerkapital mindestens 50 000 Mk. beträgt, mit dem Anfügen eingeladen, daß es ihnen freisteht, ihre Einwendungen bei der Beratung vorzutragen oder zum Anschluß an den Voranschlag schriftlich zu übergeben.

Durlach den 4. März 1907.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Dreikluft.

Sandabgabe.

Laut Beschluß des Gemeinderats soll von Montag den 11. d. Mts. ab aus der städtischen Sandgrube im Dachsbau Sand zum Preis von Mk. 1.80 für die Zweispänner- und Mk. 1.20 für die Einspännerfuhr abgegeben werden.

Karten, die zur Abholung des Sandes berechtigen, können gegen Zahlung der obengenannten Gebühren auf der Stadtkasse in Empfang genommen werden.

Durlach den 8. März 1907.

Stadtbauamt:

L. Saud.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Landwirt Ferdinand Volk Eheleute auf Gut Berrabronn bei Weingarten ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke auf

Mittwoch den 3. April 1907,

vormittags 9½ Uhr,

vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst bestimmt.

Durlach, 8. März 1907.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Frank.

Durlach. Vereinsregistereintrag vom 4. März 1907: Turnverein Langensteinbach in Langensteinbach Gr. Amtsgericht.

Wolfarteweier.

Submission.

Die Gemeinde Wolfarteweier vergibt im Submissionswege ein eisernes Postor am Rathaushof. Angebote können längstens bis Donnerstag den 14. März, nachmittags 2 Uhr, beim Gemeinderat hier eingereicht werden, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.

Wolfarteweier, 8. März 1907.

Der Gemeinderat:

Klenert, Bürgermstr.

Lehmann.

Wolfarteweier.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Wolfarteweier verkauft einen fetten Rindsfarren im Submissionswege. Angebote auf 100 kg lebend Gewicht sind längstens bis

Donnerstag den 14. März, nachmittags 3 Uhr,

hierher einzureichen.

Wolfarteweier, 8. März 1907.

Der Gemeinderat:

Klenert, Bürgermstr.

Lehmann.

Stupferich.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Stupferich versteigert aus ihrem Gemeindewald mit Borgfrist bis 1. Oktober 1907 am

Freitag den 15. März 1907:

144 Stück eichene Klöße von 0,34 bis 1,31 fm, 43 Stück tannene und 35 Stück forlene Baustämme und Sägklöße von 0,35 bis 1,82 fm Inhalt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim Rathaus.

Stupferich, 7. März 1907.

Bürgermeisteramt:

Bogel.

Flohr.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte und Großvater

Eduard Trötschler,

Bahnmeister a. D.,

heute früh 10 Uhr sanft entschlafen ist.
Durlach den 11. März 1907.

Christian Trötschler.
Alfons Weber.

Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 10 Uhr statt. Sollte beim Ansagen jemand vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Wirte-Verein des Bezirks Durlach.

Mittwoch den 13. März, nachmittags 4 Uhr, findet bei Vorstandsmitglied Karl Dill zum Löwenbräu eine

Mitgliederversammlung

statt. Die Kollegen werden ersucht, pünktlich und vollzählig teilzunehmen.
Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft Durlachs und Umgebung, staatlichen und städtischen Behörden, sowie den Herren Architekten, Bauunternehmern und meinen Herren Kollegen zur gefälligen Nachricht, daß ich unterm heutigen am hiesigen Plage eine

Gerüstverleihanstalt

errichtet habe. Dieselbe ist ausgestattet nach Vorschrift der neuesten Unfallverhütungsvorschriften.

Ich bitte um gütige Zuwendung von Aufträgen, deren pünktlichen und exakten Ausführung ich die größte Sorgfalt widmen werde.

Ferner halte ich mein seit einigen Jahren gegründetes **Malers- und Tünchergeschäft** bestens empfohlen.

Achtungsvoll

Philipp Bull, Maler u. Tüncher,
Jägerstrasse 52.

Prämiert mit silberner Staatsmedaille.
Durlach den 11. März 1907.

Ausverkauf!

Wegen Platzmangel verkaufe ich einen großen Vorrat in **Wollstoffen, Blusenstoffen u. Mousseline**

mit **20% Rabatt.**

Nur prima Qualitäten und neueste elegante Dessins.

Karl Häffner, Hauptstr. 16.

Festhalle.

Morgen Dienstag:

Schlachtfest

morgens: Kesselfleisch u. Kraut, abends: ff. Leber- und Griebenwürste, sowie prima roten u. weißen Schwarzwagen, was empfehlend anzeigt

K. Fessler.

Ein gelblichroter **Glacéhandschuh** vom Weinberg durch die Wälderstraße bis Ettlingerstraße verloren gegangen. Abzugeben **Ettlingerstraße 11.**

Eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Glasabschluß, Wasserleitung und Waschküche auf 1. Juli zu vermieten **Herrenstr. 26.**

Gut möbl. Zimmer

billig zu vermieten
Gröhlingerstraße 21 III L.

3000—6000 Mk.

werden auf gute II. Hypothek zu 5% auf ein Haus nebst Garten zu per 1. April oder später gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 73 befördert die Expedition d. Bl.

Wasche mit

LUHNS

wäscht am besten

Im **Waschen u. Bügeln** empfiehlt sich **Frau Bronner,** Hauptstraße 43, 3. St.

Alte Feldtauben, hauptsächlich blaue und schwarze, lauft jederzeit zu höchsten Preisen. Man verlange Preisliste.
Julius Mohr jr., Ulm a. Donau.



Probieren Sie,

bevor Sie auf bevorstehende Konfirmation und Festlichkeiten Ihren Bedarf an Wein decken, die garantiert naturreinen vorzüglichen

Fass- und Flaschenweine

der Weinhandlung von

Carl Frantzmann, Durlach.

Größtes Lager!

Weitgehendste Auswahl!

Billigste Preise!

Detailverkauf bei **A. Herrmann, Conditorei u. Café.**

Champagner.

Kupferberg Gold per ganze Flasche	3,75
Burgeff grün	3,75
Henkell trocken	3,75
Rotkäppchen	3,75
Oppmann M.	2,80

sowie alle anderen Marken, deutsche und französische, in ganzen und halben Flaschen zu billigsten Preisen bei

Oskar Gorenflo,

Postlieferant.

Diplom 1887.



Silberne Staatsmedaille.



Diplom 1887.

Unterzeichneter empfiehlt sich in **Lieferung sämtl. Metzgereigeräte, kompletter Metzgereieinrichtungen**

für Hand- und Kraftbetrieb, mit **Benzin-, Petroleum- u. Gasmotoren,** permanentes Lager, neu und gebraucht.

Reparaturen jeder Art.

G. Heilmann, Maschinenbauanstalt,
Telephon Nr. 30.

R.-C. Germania.

Morgen Dienstag abend nach dem Saalfahren: **Clubsitzung** im Lokal.

Fräulein,

im **Weihnähen** bewandert, wird für einige Nachmittage in der Woche **gesucht.** Näheres bei der Expedition d. Bl.

Kräftiger

Kausbursche

gesucht.

Einhorn-Apotheke.

Gußpußer

sofort gesucht

Gießerei Mohr.

Wohnung von 1 Zimmer und Küche auf 1. Mai zu mieten **gesucht.** Zu erfragen b. d. Exp. d. Bl.

Obst- und Rebgarten

zu verpachten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Bruteier

von **Emdener Riesengans** sind zu haben bei

Ernst Wagner.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Todes unserer lieben Mutter, Großmutter und Urgroßmutter **Frau Christine Preiß Ww.** geb. Eisias,

für die schönen Kranzspenden, die trostreiche Grabrede, sowie die zahlreiche Leichenbegleitung sagen wir innigsten Dank.

Durlach, 9. März 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, an eine ruhige Familie auf 1. Juli 1907 zu vermieten. Näheres **Herrenstraße 27, 2. Stock.**

Ein jüngeres, fleißiges, braves **Mädchen,** welches gewöhnt ist, selbständig alle Hausarbeiten zu versehen, wird auf Ostern oder zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Kleine Kartoffeln

werden angekauft; auch **Rübenabgang** für Schweine
Jägerstraße 15, 2. St.

Reaktion, Druck und Verlag von H. D. 201, Durlach.